Investition in eine sichere und nachhaltige Trinkwasserversorgung

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich hat der Wasserversorgungszweckverband Gemünden-Haina (WVZV) den offiziellen Startschuss für den Neubau des Hochbehälters in Löhlbach gegeben. Mit dem Projekt investiert der Verband in die langfristige Sicherung einer zuverlässigen und hygienisch einwandfreien Trinkwasserversorgung für die Bürgerinnen und Bürger des Ortsteils. Der bestehende Hochbehälter hat nach vielen Jahrzehnten Betriebszeit das Ende seiner technischen Lebensdauer erreicht und wird daher durch eine moderne Anlage ersetzt.

Der neue Hochbehälter entsteht in unmittelbarer Nähe des bisherigen Standorts. Das Speichervolumen von insgesamt 400 Kubikmetern bleibt dabei erhalten. Mit zwei Wasserkammern von jeweils 200 Kubikmetern Fassungsvermögen stellt die neue Anlage auch künftig die Trink- und Löschwasserversorgung für die rund 1.250 Einwohnerinnen und Einwohner von Löhlbach sicher. Die Versorgung erfolgt weiterhin über die Brunnen Löhlbach I und Löhlbach II.

Besonders hervorzuheben ist die gewählte Bauweise: Der neue Hochbehälter wird aus Polyethylen (PE) gefertigt. Im Vergleich zu herkömmlichen Betonbauwerken bietet diese Bauweise zahlreiche Vorteile. Die Bauteile werden bereits im Werk vorgefertigt und anschließend vor Ort montiert. Dadurch verkürzt sich die Bauzeit erheblich und gleichzeitig können Kosten eingespart werden. Zudem überzeugt das Material durch seine hohe Korrosionsbeständigkeit, Langlebigkeit und hervorragenden hygienischen Eigenschaften.

„Mit dieser Investition schaffen wir die Voraussetzungen für eine sichere Trinkwasserversorgung der kommenden Generationen. Die Entscheidung für die PE-Bauweise ermöglicht uns eine effiziente Umsetzung und einen wirtschaftlichen Betrieb des neuen Hochbehälters“, betonte Thorsten Röder, Bereichsleiter Technik der EnergieGesellschaft Frankenberg mbH, die mit der technischen Betriebsführung des Verbandes beauftragt ist.

Bürgermeister Frank Gleim (Vorstandsvorsitzende WVZV) und Alexander Köhler (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender WVZV) unterstrichen die Bedeutung des Projekts für die Region: „Der heutige Spatenstich ist ein wichtiger Meilenstein



für die Wasserversorgung in Löhlbach. Die Investition stärkt die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung und zeigt, dass der Verband auch künftig auf eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur setzt. Dies ist eine Investition in die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger."

Für die Umsetzung der Maßnahme werden erhebliche Investitionen getätigt. Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen ca. 800.000 € (netto). Neben der Versorgungssicherheit wird auch dem Umwelt- und Naturschutz eine hohe Bedeutung beigemessen. Der neue Hochbehälter wird nach Fertigstellung weitgehend mit Erdreich überdeckt und in die vorhandene Landschaft integriert. Sämtliche Vorgaben der Naturschutzbehörden sowie die Anforderungen des Landschaftsschutzes finden dabei vollumfänglich Berücksichtigung. Darüber hinaus werden die erforderlichen Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen umgesetzt.

Auch für den bestehenden Hochbehälter wird eine nachhaltige Nachnutzung angestrebt. Anstatt das Bauwerk zurückzubauen, prüft der Verband verschiedene Optionen für die Zukunft. Denkbar ist eine Nutzung zur Löschwasserbevorratung für den Brand- und Katastrophenschutz, wodurch zusätzliche Wasserreserven für Feuerwehreinsätze bereitgestellt werden könnten. Ebenso kommt eine Umnutzung als Fledermausquartier zur Förderung des Arten- und Naturschutzes in Betracht. Die endgültige Entscheidung über die weitere Verwendung wird zu einem späteren Zeitpunkt durch den Verband getroffen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Hochbehälters wird die Wasserversorgung in Löhlbach langfristig gesichert. Der Wasserversorgungszweckverband Gemünden-Haina setzt damit ein deutliches Zeichen für eine moderne, wirtschaftliche und nachhaltige Infrastruktur.